

-
- Persistenter Identifier:** 1607588967148
- Titel:** Die Baumeisterin Pallas/ Oder Der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii Zwey Bücher Von der Bau-Kunst : Deren Erstes I. Von denen Materialien/ die zu dem Bauen insgemein gehören ... Das Zweyte tractiret I. Von denen Zierrathen der gemeinen Gebäude ... / Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt/ Mit ... dazu gehörigen Figuren erbaulich ausgerüstet/ und Zum erstenmal an den Tag gegeben/ Durch Georg Andreas Böcklern/ Archit. & Ingenieur
- Autor:** Palladio, Andrea
- Ort:** Nürnberg
- Datierung:** 1698
- Signatur:** 710
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/1/>
- Abschnitt:** Das XIX. Capitel. Von den Piedisttilis oder Postamenten.
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/127/LOG_0051/

Der Architrav, Fries und Cornice seynd das fünffte Theil von der Höhe der Seul/ und durch dasjenige/so droben in den andern Ordinibus ist gemeldet worden/ und durch die im Abriß gesetzte Zahlen/kan man gar wol ihre Austheilung erkennen.

Siehe Fig. 21.



Das XIX. Capitel Von den Piedistilis oder Postamenten.

Izher ist von dem/das nöthig war/nemlich von dem schlechten Maurwerk und derselben Zierungen geredet worden/ auch von den Piedistilis oder Postamenten/ welche einem jeden Ordine attribuiret oder zugeeignet werden können/Anregung geschehen; Weil es aber scheint/ daß die Alten keine Achtung gehabt/einem Piedistilo eine gewisse Größe/ und mehr an einem/als an dem andern Ordine zu machen/doch gleichwol dieses Glied sehr an Schönheit und Zierde vermehret ist/ wann es mit Vernunft und Proportion gegen den andern Theilen gemacht wird; Damit man nun dessen völlige Wissenschaft und Bericht habe/und der Baumeister sich desselben nach vorkommender Gelegenheit behelfen könne; Als ist zu wissen/ daß sie zu weilen gebierdt/nemlich eben so lang als breit dieselbigen machten/wie an dem Bogen de Leoni zu Verona zu sehen ist/ und diese ist dem Ordine Dorico zugeeignet/ und gegeben/ dieweil es eine Stärke erfordert. Unterweilen machten sie die Alten auch/ daß sie die Massen von dem Liecht der Bögen nahmen/ gleichwie im Arcu oder Bogen Titi/ bey S. Maria Nova in Rom/ und in dem Bogen Trajani auf dem Port zu Ancona/ da der Piedistilo um die Helffte des Liechtes des Bogens groß ist.

Und solcher Gattung Piedistili seyn in den Ordinem Jonicum gesetzet/ und bißweilen nahmen sie die Maß von der Höhe der Seulen/wie man das siehet zu Susa/ einer Stadt/ so da ligt an den Bergen/ welche da Italien von Frankreich scheiden/ an einem Bogen/ welcher dem Kaiser Augusto zu Ehren gemacht worden/ und an dem Arcu zu Pola einer Stadt in Dalmatia/ und in dem Amphitheatro zu Rom in Ordine Jonico und Corinthio, an welchen Gebäuden der Piedistilo, das vierdte Theil der Höhe der Seulen ist/wie das in dem Ordine Corinthio gesetzet ist/zu Verona am Arcu des Castels Vecchio, welcher sehr schön ist/ der Piedistilo oder das Postament ist der dritte Theil der Höhe der Seul/ wie er hier im Ordine Composito gesetzet ist/ und seynd dieses sehr schöne Gestalten von Piedistilis, welche mit den andern Theilen eine schöne Proportion haben. Was aber Vitruvius im sechsten Buch/da er von den Theatris redet/und des Poggio gedencet/ist zu wissen/ daß der Poggio eben dasselbige ist/als Piedistilo, welcher da ist das dritte Theil der Seulen Länge/ die da zu Zierungen der Scena gesetzet werden/ aber deren Piedistili, welche über das dritte Theil der Seulen hinaus hoch seyn/ siehet man zu Rom am Arcu Constantini, daran die Piedistili einen von dritthalb Theilen der Höhe der Seulen seyn/ und schier in allen alten Piedistilis siehet man daß gehalten worden seye/ die Basis des Piedistili zweymal so groß als die Cimacia des Gesims zu machen/wie man das im Buch von denen Bögen sehen wird.



Das XX. Capitel Von den Mißbräuchen.

Ennach wir die Zierungen der Bau-Kunst/ nemlich die fünff Ordines, gesetzet/ und gelehret haben/ wie man sie machen soll/ und die Mißrung eines jeden Theils derselben darbey verzeichnet ist/ gleich wie gefunden wird/ daß die Alten dieselbige auch observiret haben/ als düncket mich nicht unrecht zu seyn/ dem Leser an diesem Ort die vielen Mißbräuche/ so von denen Barbaris eingeführet worden/ und